
Zur Intentionalität Schulpraktischer Studien im Kontext universitärer Lehrerbildung

Vortrag auf dem AG BFN Forum am 27.04.2010
Workshop Lehrerbildung

Ulrike Weyland (Universität Osnabrück)

Gliederung des Vortrages

1. Ausgangslage und Problemstellung
2. Erkenntnisinteresse und erkenntnisleitende Fragestellungen
3. Relevanz der Untersuchung
4. Methodologische Orientierung
5. Zentrale Ergebnisse der Untersuchung zur Intentionalität Schulpraktischer Studien
 - 5.1 Bildungspolitischer Zugang (traditionelle Lehrerausbildung)
 - 5.2 Theoretisch-konzeptioneller Zugang
 - 5.3 Aktueller reformpolitischer Zugang
6. Resümee und Forschungsperspektiven

1. Ausgangslage und Problemstellung

- Forderung nach mehr `Praxisbezug als „argumentativer Dauerbrenner seit Einrichtung einer organisierten Lehrerbildung“ (TERHART 2000, 107)
- Aktuell: Ausweitung der schulbezogenen Praxisphasen im Studium durch die Ausweitung `Schulpraktischer Studien bzw. `Schulpraktika

Mehr Praktika in den Schulen?

→ `Allheilmittel für bessere Lehrerausbildung?

1. Ausgangslage und Problemstellung

Auszug aus dem sog. `BAUMERT - Gutachten (2007, 44)

„Bevor .. über eine weitere Ausweitung praktischer Studienanteile gesprochen wird, hält es die Kommission für vordringlich, die Vorbereitung und Durchführung der bislang vorgesehenen Praktika vor allem durch infrastrukturelle und curriculare Maßnahmen zu optimieren. Dies wird eine der vordringlichsten Aufgaben der von der Kommission empfohlenen Zentren für die Professionalisierung der Lehrerbildung sein.“

1. Ausgangslage und Problemstellung

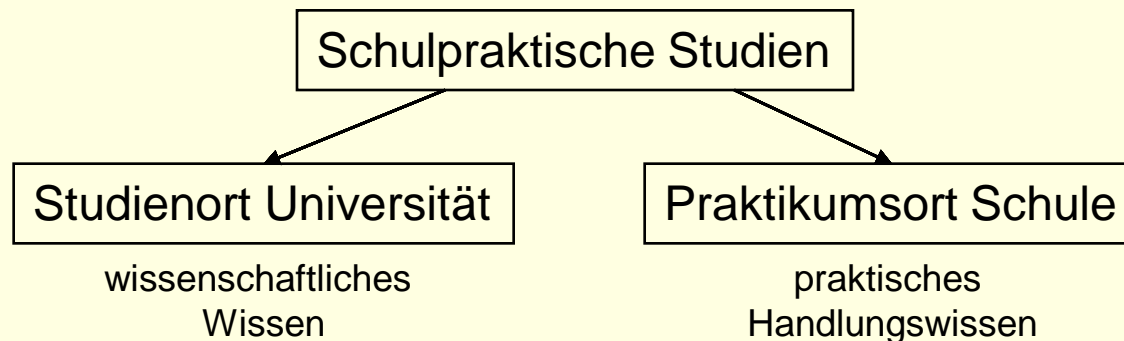
- **Problemstellung 1**: Trotz zugewiesener Bedeutung zeitlich überdauernde Kritik an Schulpraktischen Studien (seit 1970):

- curriculare Desintegration
- Delegation an Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter
- fehlende systematische Vor- und Nachbereitung
- unzureichende Betreuung der Studierenden

→ Bisheriger Beitrag Schulpraktischer Studien zur Professionalisierung sowie die Lernwirksamkeit sind zu hinterfragen!

1. Ausgangslage und Problemstellung

- **Problemstellung 2**: divergente Erwartungshaltungen an dieses Studienelement :
 - basierend auf einer strukturinhärenten Problematik



- basierend auf einer begriffsinhärenten Problematik:
 - Begriffswechsel vom `Schulpraktikum` zu den `Schulpraktischen Studien`

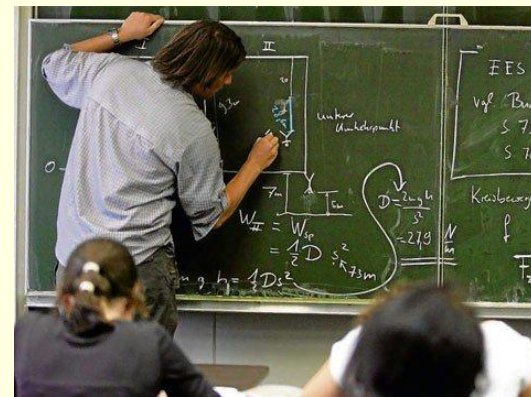
1. Ausgangslage und Problemstellung

Differente Erwartungen/Zielsetzungen, polarisiert im Sinne:



Beobachtung und Reflexion
der Unterrichtspraxis

oder



Einübung in die Unterrichts-
praxis und in die Lehrerrolle



damit
einhergehende
Zielsetzung:
Berufswahlüber-
prüfung

2. Erkenntnisinteresse und erkenntnisleitende Fragestellungen

- **Erkenntnisinteresse** bezieht sich auf die Intentionalität Schulpraktischer Studien
 - in bildungspolitischer Hinsicht, fokussiert auf die traditionelle Lehrerausbildung
 - in theoretisch-konzeptioneller Hinsicht
 - in aktueller reformpolitischer Hinsicht
- **erkenntnisleitende Fragestellungen:**
 - Welche grundsätzlichen Zielsetzungen werden mit Schulpraktischen Studien verbunden?
 - Wie gestaltet sich angesichts der bisherigen Kritik an Schulpraktischen Studien die Ziel-Mittel-Relation?

3. Relevanz der Untersuchung

- wissenschaftlicher Beitrag zur konzeptionellen Weiterentwicklung Schulpraktischer Studien
 - über die Klärung wesentlicher Zielsetzungen
 - über die Aufdeckung von Widersprüchlichkeiten und damit der zu fordernden Rahmenbedingungen
 - über die Grundlegung einer konzeptionellen Systematisierungs- und Reflexionsbasis zur Bestimmung der Zielsetzungen Schulpraktischer Studien
- Untersuchung als Ausgangspunkt für weitere empirische Forschungsarbeiten

4. Methodologische Orientierung

- Forderung nach empirischer Bildungsforschung bedarf der Legitimation des hier gewählten interpretativen Paradigmas
- Begründung/Hintergrund
 - keine entsprechenden systematischen und umfassenden Vorarbeiten zur zentralen erkenntnisleitenden Fragestellung
 - Vielzahl an `Ratgebern` zur Konzeption und Durchführung Schulpraktischer Studien steht im Widerspruch zur verhältnismäßig spärlichen Forschungslage

5 Zentrale Ergebnisse der Untersuchung zur Intentionalität Schulpraktischer Studien

5.1 Bildungspolitischer Zugang (traditionelle Lehrerbildung) (hier: Ausschnitt aus der Übersicht)

Übersicht zu den Kategorien der Gremien bzgl. der Empfehlungen zu den Schulpraktischen Studien

KATEGORIE	GREMIUM						
	GKL der KMK	HRK	WR	DGfE	Sektion BWP	Bundesarbeitskreis	KVFF
Bezeichnung	Verwendung des Begriffes 'SPS', aber keine explizite Empfehlung bzgl. der Verwendung dieses Begriffes	z.T. Verwendung des Begriffes 'SPS', aber keine explizite Empfehlung bzgl. der Verwendung dieses Begriffes	Verwendung der Begriffe 'schulpraktische Ausbildungsphasen' und 'Praktika'/'Schulpraktika'; keine explizite Empfehlung bzgl. der Verwendung des Begriffes 'SPS'	Verwendung des Begriffes 'Praktika'; keine explizite Empfehlung bzgl. der Verwendung des Begriffes 'SPS'	siehe Ausführungen der GKL	Verwendung des Begriffes 'SPS', aber keine explizite Empfehlung bzgl. der Verwendung dieses Begriffes	Verwendung des Begriffes 'SPS', aber keine explizite Empfehlung bzgl. der Verwendung dieses Begriffes
Zielsetzungen	unterschiedliche Zielsetzungen und Aufgabenstellungen im Kontext eines aufsteigenden Curriculums; Förderung der theoretischen und metakognitiven Reflexionsfähigkeit; Förderung des 'kompetenten Umgangs bzgl. Theorie/Empirie/Praxis'; Selbstreflexion bzgl. Studierhaltung und Überprüfung der Berufswahl	Selbstreflexion bzgl. der Überprüfung der Berufswahl bzw. Eignung zum Lehrerberuf als wesentliche Zielsetzung des FP	Förderung der theoretischen Reflexionsfähigkeit	Förderung der theoretischen Reflexionsfähigkeit; Förderung forschungsmethodischer Fähigkeiten	siehe Ausführungen der GKL	Förderung der theoretischen Reflexionsfähigkeit; Selbstreflexion bzgl. Studierhaltung und der Überprüfung der Berufswahl; explizit zum Praxissemester: keine Einübung in berufspraktische Routinen; dient nicht primär der Eignungsüberprüfung	Förderung der theoretischen und metakognitiven Reflexionsfähigkeit; Selbstreflexion bzgl. der Überprüfung der Berufswahl
Qualifizierung des Personals	wissenschaftliches Personal; dabei keine ausschließliche Delegation der SPS an den akademischen Mittelbau; Forderung nach qualifizierten Mentoren	stärkere Orientierung an Personal aus der Praxis	keine expliziten Hinweise	keine expliziten Hinweise	siehe Ausführungen der GKL	wissenschaftliches Personal aus EW und FD; Forderung nach qualifizierten Mentoren	keine expliziten Hinweise; siehe Anmerkungen FD

5 Zentrale Ergebnisse der Untersuchung zur Intentionalität Schulpraktischer Studien

5.1 Bildungspolitischer Zugang (traditionelle Lehrerausbildung)

- Situationsanalyse: Schulpraktische Studien → `Stiefkind
- Zielsetzungen: Konsens bzgl. folgender Zielsetzungen
 - wissenschaftlicher Anspruch im Sinne der Förderung der theoretischen Reflexionsfähigkeit
 - keine Einübung in die Unterrichtspraxis
 - Überprüfung der Berufswahl
- Ziel-Mittel-Relation:
 - größtenteils integrale Einbettung der Schulpraktika in vor- und nachbereitende Lehrveranstaltungen
 - sowohl deutliche Ablehnung als auch Zustimmung bzgl. der Ausweitung Schulpraktischer Studien
 - z.T. kritisches Hinterfragen in Bezug auf:
 - Bezeichnung des Studienelementes
 - Qualifizierung des Lehrpersonals
 - curriculare Abstimmung
 - Kooperation etc.

5 Zentrale Ergebnisse der Untersuchung zur Intentionalität Schulpraktischer Studien

5.2 Theoretisch-konzeptioneller Zugang

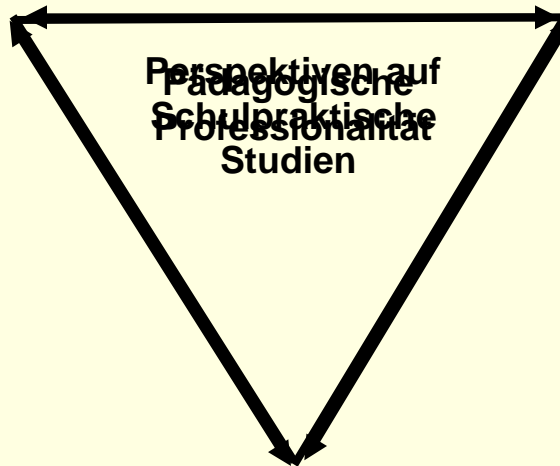
→ Bestimmung der Zielsetzungen anhand einer Denkfigur zur Neugestaltung der Lehrerbildung und zur Entwicklung pädagogischer Professionalität (WEYLAND in Anlehnung an BAYER et al. 1997)

Wissenschaft

erkenntnistheoretische
Reflexionswissen

Praxis

handlungspraktische
Handlungswissen



Person

selbstreflexives
entwicklungsbezogenes
Wissen
Perspektive

5 Zentrale Ergebnisse der Untersuchung zur Intentionalität Schulpraktischer Studien

5.2 Theoretisch-konzeptioneller Zugang

■ Bezugnahme auf:

- Vertreter der Wissensverwendungsforschung (DEWE et al.)
- professionstheoretische Ansätze (aufgabenbezogener Ansatz nach BAUER et al., strukturtheoretischer Ansatz nach OEVERMANN)
- weitere hiermit korrespondierende Überlegungen und Konzepte (z.B. BLÖMEKE/WILDT)

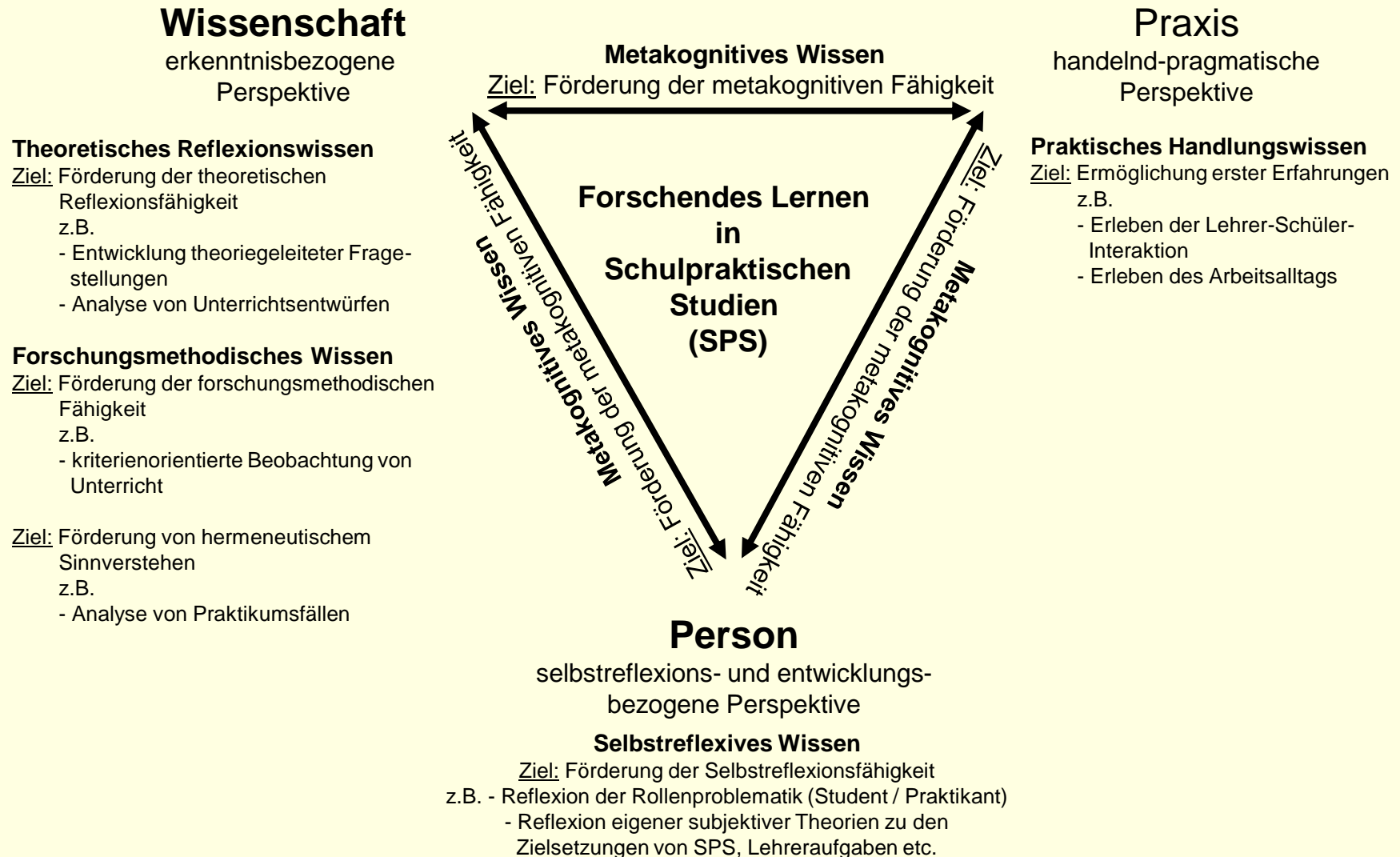
■ Spektrum an Zielsetzungen:

- ausschließlich theoretischer Erkenntnisgewinn in Schulpraktischen Studien (s. Vertreter der Wissensverwendungsforschung)
- sowohl theoretischer Erkenntnisgewinn als auch Erwerb von praktischem Handlungswissen (s. Vertreter des aufgabenbezogenen Ansatzes)
- theoretischer Erkenntnisgewinn und Herausbildung eines wissenschaftlichen Habitus über die Methode der Fallarbeit (s. Vertreter des strukturtheoretischen Ansatzes)
- in weiteren Konzepten Schwerpunktsetzung auf das `Differenzlernen (Relationierung der Wissensformen)
- Betonung des selbstreflexiven Lernens unter dem Gesichtspunkt von Lehrerpersönlichkeit, Arbeitsaufgaben, Belastung/Gesundheit, Antinomien
- kontrovers diskutierte Zielsetzung: Berufswahlüberprüfung

5 Zentrale Ergebnisse der Untersuchung zur Intentionalität Schulpraktischer Studien

5.2 Theoretisch-konzeptioneller Zugang

(Ausschnitt aus der Abbildung; nach Weyland)



5 Zentrale Ergebnisse der Untersuchung zur Intentionalität Schulpraktischer Studien

5.3 Aktueller reformpolitischer Zugang

Struktur- und Inhaltsdebatte:

- Einführung gestufter Studiengänge (HRK, KMK, Studien)
- Ausweitungstendenzen/Praxissemester

- Einführung von Kerncurricula (BWP)
- Einführung von Standards (KMK)

■ Tendenz:

- sich abzeichnende Gestaltungs-/Bezeichnungsvielfalt in allen Ländern
- deutliche Ausweitung Schulpraktischer Studien
- z.T. Einführung von Praxissemestern mit Verkürzung des Vorbereitungsdienstes auf ein Jahr

■ Problematik:

- Einführung von Praxissemestern trotz Ablehnung durch Kommissionen
- schlechte Bewertung der Umsetzung der Studienreform
- Einordnung innerhalb der KMK-Standards sowie fehlende Zielsetzungen

5 Zentrale Ergebnisse der Untersuchung zur Intentionalität Schulpraktischer Studien

5.3 Aktueller reformpolitischer Zugang

- Zielsetzungen:
 - z.T. gegenläufig
 - wissenschaftlicher Anspruch an Schulpraktische Studien; Entwicklung eines forschend-reflexiven Habitus
 - Einübung in die Unterrichtspraxis
(aber auch Ansätze: reflexive Routinebildung wie z.B. in HH)
 - z.T. Betonung des selbstreflexiven Lernens
 - unterschiedliche Akzentsetzung bzgl. der Zielsetzung Berufswahlüberprüfung (Lehrereignung)

- Ziel-Mittel-Relation:
 - Tendenz: Betonung des forschenden Lernens einschl. der Forderung z.B. nach curricularer Abstimmung, qualifizierten Mentoren
 - Problematik bzgl. folgender Aspekte: Kooperation, Betreuung der Studierenden, workload, Freiräume der Schulen etc.
 - Problematik bzgl. der Entwicklung in Rheinland-Pfalz: Verlagerung der Zuständigkeit für Schulpraktische Studien auf Studienseminare

6. Resümee und Forschungsperspektiven

Erkenntnisleitende Fragestellung 1: (Zielsetzungen)

- Zielsetzungen orientieren sich überwiegend am wissenschaftlich-reflexiven und selbstreflexiven Lernen
- dennoch: bestehende Intentionalitätsproblematik
 - z.T. gegenläufige Zielsetzungen
 - Unklarheiten bzgl. der Zielsetzung `Berufswahlüberprüfung

Erkenntnisleitende Fragestellung 2: (Ziel-Mittel-Relation)

- Tendenz zum forschenden Lernen in Schulpraktischen Studien als hochschuldidaktischer Ansatz
- Forderungen nach curricularer Abstimmung und Kooperation sowie Einbettung der Praktika in vor- und nachbereitende Lehrveranstaltungen
- dennoch: bestehende Intentionalitätsproblematik,
 - Gewährleistung der Kooperation, Betreuung, qualifiziertes Personal etc.
 - Tendenz zur Ausweitung Schulpraktischer Studien trotz fehlender Rahmenbedingungen
 - Frage der Zuständigkeit: Uni oder Studienseminar/Schule

6. Resümee und Forschungsperspektiven

Forschungsperspektiven

- Dreiecksgefüge von `Wissenschaft, Praxis, Person als systematische Reflexionsbasis
- Empirische Erfassung der Zielsetzungen an den einzelnen Hochschulen einschl. der Ziel-Mittel-Relation (Ist-Situation)
- Empirische Prüfung der Wirkung forschenden Lernens im Kontext Schulpraktischer Studien

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Kontaktdaten:

Universität Osnabrück

FB 3 / FG BWP

Dr. Ulrike Weyland

Katharinenstraße 24

49078 Osnabrück

Email: uweyland@uos.de

Tel.: 0541/969-6306